



Fachliches Begleitschreiben

**zur Bewerbung des "Pestkerzenumzugs in St. Benedikten"
um Aufnahme in das nationale Verzeichnis des immateriellen Kulturerbes**

Der Pestkerzenumzug in St. Benedikten, der alljährlich am Herz-Jesu-Sonntag – dem zweiten Sonntag nach Fronleichnam – stattfindet, stellt einen steiermarkweit einzigartigen Brauch dar, der vor allem von lokaler und identitätsstiftender Bedeutung ist. Getragen wird dieser Brauch von der Gemeinschaft der sogenannten Kirchenbauern. Ihr Name verweist auf ihre gemeinsame Obsorge für die denkmalgeschützte katholische Filialkirche St. Benedikten. Die Kirchenbauern, das sind die Inhaber:innen/Eigentümer:innen der bäuerlichen Gehöfte der Ortschaften St. Benedikten (fünf Bauernhöfe), Gottsbach (drei Bauernhöfe) und Ritzen-dorf (zwei Bauernhöfe), die alle im Gemeindegebiet von St. Margarethen bei Knittelfeld liegen. In diesen Familien werden sowohl die Obsorgepflicht für die Kirche als auch die Verpflichtung und Ehre des Schmückens und Tragens der acht Stützstangen, die dazu dienen, dass die 14,5 Meter hohe Pestkerze während des Umzugs gerade in den Himmel ragt, von Generation zu Generation weitergegeben. Auch der Aufbau der Feldaltäre, die für diesen Anlass errichtet werden, gehört zu ihren Pflichten. Der Pestkerzenumzug wird gemeinsam mit der Pfarrgemeinde im Rahmen der Fronleichnamsprozession durchgeführt, wodurch die gesamte Bevölkerung ins Brauchgeschehen involviert wird.

Der Pestkerzenumzug erfuhr seit seinem Bestehen immer wieder behutsame Anpassungen an die jeweilige Zeit und auch an aktuelle Gegebenheiten. So wurde beispielsweise die Route des Umzugs in den 1960er-Jahren geändert, da der Gang mit der hohen Pestkerze aufgrund der neu errichteten Stromleitungen auf der bisherigen Route nicht mehr möglich war. Eine weitere Neuerung ergab sich durch die Schließung des Traditionsrestaurants in St. Benedikten, in dem über viele Jahre der an die Prozession anschließende Frühschoppen stattgefunden hatte. Heute wird der Ausschank vom regionalen "Heimatverein Stamm 1907" durchgeführt. Auch die Auswirkungen der kirchlich-organisatorischen Umstrukturierungen wurden gemeinsam mit den Brauchtäger:innen gelöst: So wurden die Fronleichnamsmessen bzw. -prozessionen von drei ehemaligen Pfarren auf den Herz-Jesu-Sonntag verlegt, und das Fronleichnamsfest wird nun von der gesamten Bevölkerung gemeinsam in St. Benedikten gefeiert. Diese Beispiele von Adaptierungen zeugen von der integrativen und regionalen Bedeutung dieses Brauchs. Er wird als fixer Bestandteil des lokalen Kulturlebens wahrgenommen.

Besonders hervorheben möchte ich die soziale Komponente des Pestkerzenumzugs. Denn es ist nicht nur der Veranstaltungstag selbst, der dieses Kulturerbe ausmacht, sondern gerade die Vorbereitungsarbeiten und die gemeinsame Verantwortung für die Kirche sind von besonderer Bedeutung. Dazu zählen die Obsorge für die Pestkerze, die das Jahr über in der

**Volkskultur Steiermark GmbH
Steirisches Heimatwerk**

Sporngasse 23, 8010 Graz • Tel. 0316/908535
office@volkskultur.steiermark.at



Auszeichnung
des Landes Steiermark

**www.heimatwerk.steiermark.at
www.volkskultur.steiermark.at**

Firmenbuchnummer: 308362 Z
Landesgericht für ZRS Graz • ATU64074717



Kirche St. Benedikten aufbewahrt wird, sowie für die Stützstangen, die in den einzelnen Familien gelagert werden. Weiters gilt es, die Pestkerze und Stützstangen für den Umzug mit Girlanden, Blumenschmuck und bunten Bändern zu schmücken. In diesem Zusammenhang möchte ich noch auf eine weitere Besonderheit hinweisen: Hat es im vergangenen Jahr innerhalb einer der Kirchenbauernfamilien einen Todesfall gegeben, wird die Stange der betroffenen Familie nur in Schwarz geschmückt. Dieses Ritual versinnbildlicht für mich eine enge Verbindung des Brauchs zum Lebensalltag der Ausübenden und verweist zugleich auf die Familienstrukturen der einzelnen Kirchenbauern. Durch die Ausübung dieser Rituale werden die dörflichen Strukturen und das Verständnis für gemeinsame kulturelle und historische Wurzeln gestärkt. Zugleich trägt die Gemeinschaft der Kirchenbauern zum Erhalt unseres baukulturellen Erbes bei, indem sie die Obsorge für die denkmalgeschützte Kirche St. Benedikten tragen.

All diese Rituale und Verpflichtungen werden laufend an die nächsten Generationen weitergeben, indem sie von klein auf in die einzelnen Tätigkeiten eingebunden werden. Durch ein Mitwirken beim Schmücken der Stützstangen oder Herrichten der Altäre sowie die Übernahme von einzelnen Aufgaben bei der Prozession (als Ministrant:innen, Blumenmädchen etc.) sind die Kinder und Jugendlichen Teil des Brauchgeschehens und lernen zugleich in einer Gruppe Verantwortung zu übernehmen. Dadurch bauen auch die Jüngsten von Kindesbeinen an eine Beziehung zu diesem regionalen Brauch auf und nehmen sich als Teil einer Gemeinschaft wahr. Insgesamt kann festgestellt werden, dass es sich bei den Teilnehmenden und Besucher:innen des Pestkerzenumzugs vorrangig um die lokale Bevölkerung handelt, der Anteil an Tourist:innen ist gering. Beim Gottesdienst, beim Umzug sowie beim anschließenden Frühschoppen ist jeder willkommen: Alle – Gemeinschaften, Gruppen und auch Einzelpersonen – werden hier geachtet. Somit steht dieser Brauch absolut im Einklang mit den internationalen Menschenrechtsübereinkünften.

Zusammenfassend kann festhalten werden, dass es sich beim Pestkerzenumzug in St. Benedikten um einen Brauch handelt, der vom Engagement der beteiligten Familien getragen wird – für die Gemeinschaft, für die lokale Bevölkerung und letztendlich für die gesamte Gesellschaft. Daher ist der Antrag zur Aufnahme des "Pestkerzenumzugs in St. Benedikten" in das nationale Verzeichnis des immateriellen Kulturerbes aus meiner Sicht in allen Bereichen zu befürworten.

Mag. Eva Heizmann, MA

Graz, am 4. Mai 2023

Volkskultur Steiermark GmbH
Steirisches Heimatwerk

Sporrgasse 23, 8010 Graz • Tel. 0316/908535
office@volkskultur.steiermark.at



Auszeichnung
des Landes Steiermark

www.heimatwerk.steiermark.at
www.volkskultur.steiermark.at

Firmenbuchnummer: 308362 Z
Landesgericht für ZRS Graz • ATU64074717